



# Das Mustermitglied

**Bei unserer Mitgliederbefragung haben sich bei den meisten Antworten Übereinstimmungen gezeigt. Wenn wir die am häufigst gewählten Antworten auflisten, entsteht eine Person, welche die Mehrheit der Mitglieder repräsentiert – ein Mustermitglied also.**

*Unser typisches Mitglied kommt aus der Landesgruppe Wien und ist aktiver Gendarmeriebeamter. Er ist zwischen 50 und 60 Jahre alt. Zur IPA fand er etwa um 1980 weil er die Ziele gut fand. Er bevorzugt als Leistung Reisen, nimmt aber doch eher an geselligen Aktivitäten teil. Eine IPA-Plakette ist sein obligatorisches Erkennungszeichen. Berufsfragen findet er ungleich wichtiger als Kultur- und Sozialfragen. Die sozialen Leistungen hält er für ausreichend. Er meint auch, dass die IPA dienstliche Probleme kommentieren sollte. Den neuen Ausweis findet er zu 100% gut und/oder besser als den alten. Unser Mitglied scheint mit der Organisation zufrieden zu sein, das Angebot der Leistungen hält er für ausreichend, etwas mehr kulturelle Reisen wünscht er sich. Unsere Zeitung hält er für gut und liest sie auch, vor allem die Seite seiner Landesgruppe.*

Nun, dass es unser Mustermitglied nicht wirklich gibt ist wohl klar, obwohl es doch eine große Anzahl von Kollegen gibt, die viele Fragen so beantwortet haben.

Wir wollen Sie nicht mit Zahlen überschütten, Ihnen aber doch einige Antworten zur Kenntnis bringen.

Insgesamt haben 419 Mitglieder teilgenommen\*. Das klingt bei 34.000 Mitgliedern wenig, ist aber im üblichen Rahmen der Rücklaufquote von Zeitungsbefragungen, die zwischen 1-2% liegt. Die meisten Einsender kamen aus Wien (24,6%), die wenigsten aus dem Burgenland (2,1%). Naturgemäß waren die Einsender vor allem Gendarmeriebeamte und Polizisten. Bei Kriminalbeamten bestand offensichtlich wenig Interesse ihre Meinung kundzutun, nur 32 Mitglieder dieses Korps äußerten sich. Die eigene Meinung trauten sich 8 Mitglieder nicht zu äußern, sie haben anonym geantwortet und sich damit um die Chance eines Preises gebracht. Merkwürdig für uns, dass einige dieser acht konkrete Wünsche hatten, die wir aber kaum erfüllen können, weil wir ja nicht wissen wo unser Anonymus zu Hause ist. Die Masse

der Einsender ist über 40 Jahre. Traurig macht uns, dass nur 30 Kollegen unter 30 Jahre ihre Meinung kund getan haben. Wir wollen ja die Weichen gerade für die nächste Generation stellen, nur was will sie? Kaum Antworten kamen auch von neuen Mitgliedern. Ab dem Eintrittsjahr 2000 gibt es kaum Einsendungen. Dass unseren Funktionären die IPA besonders am Herz liegt, das ist selbstverständlich. Sie waren aber auch rege dabei, Antworten einzusenden. Funktionäre stellen bei 2% an der Gesamtmitgliedschaft mit 128 Einsendern immerhin 32% der Antworten. Die Parität zwischen Aktiven und Pensionisten ist fast gleich, sie steht 203 zu 200.

Es sind offensichtlich die Ziele, die zu einer Mitgliedschaft führen (344 Antworten), gefolgt von der Möglichkeit Menschen kennen zu lernen (143 Antworten). Der Verlockung günstige Angebote zu erhalten, erlagen nur 43 Mitglieder. Erfreulich, dass in unserer materiellen Zeit doch auch andere Dinge zählen als pekuniäre Vorteile. Die von unseren Mitgliedern gewünschten Leistungen decken sich fast vollständig mit jenen die in Anspruch genommen werden.

Zeitung, Autoplakette, Reisen und Zusammenkünfte sind die Hits im Interessensbereich. Für uns war das Kapitel „außerordentliche Mitglieder“ von besonderem Interesse. Denn beim Kongress soll darüber entschieden werden. 1998 haben sich bei der gleichen Frage 68% für die Aufnahme von Witwen ausgesprochen, 2004 waren es nur mehr 61,7%. Bei anderen Personen überwog das Nein mit 54,7%, gegenüber 45,3% mit ja.

Ein Faktor unserer Befragung war überhaupt ein Vergleich zur 1998, man erkennt daraus einiges. Zum Beispiel haben sich heuer viel mehr Polizisten beteiligt und das Durchschnittsalter ist gestiegen. Selbst aus nicht gestellten Fragen kann man Schlüsse ziehen. Zum Beispiel sehen wir, wie weit das Internet Einzug gehalten hat. Schon fast die Hälfte der Antworten (188 oder 44,9%) langte über unsere Homepage ein. Eine Bestätigung unserer Maßnahme zur Einführung eines neuen Ausweises war die Befragung in erfreulicher Weise. 83% fanden den Ausweis im Scheckkartenformat gut oder besser als den alten. Nur 7% fanden ihn schlecht. Die meisten dieser Ablehner fanden, dass auf den Ausweis ein Bild gehört. (Diese Möglichkeit wäre technisch möglich, wir werden aber das für 2007 geplante internationale Design abwarten).

Eigentlich müssten wir alle jubeln wenn man die Zustimmungsrate zur Organisation bewertet. Nur 1 Person (in Worten: eine) fand die Sektion bekrittelnswert, nur 11 ihre Landesgruppe und 15 ihre Verbindungsstelle. Dass wir auf Wünsche, Meinungen und Kritik eingehen zeigt die Tatsache, dass sich 92% dahingehend positiv geäußert haben, 91% fanden auch ihre Vorschläge berücksichtigt.

Schlussendlich das Kapitel Zeitung. 98% finden unser IPA-Panorama immer oder manchmal

gut, nur 6 oder 1,5% fanden es schlecht. Aber auch hier werden wir Ihre Anregungen, soweit sie erfüllbar sind, berücksichtigen.

Erlauben Sie mir, dass ich zuletzt als Generalsekretär einen Wunsch äußern darf. Lesen Sie auch die Seiten der anderen Landesgruppen und nicht nur die ihrer eigenen. Der häufig geäußerte Wunsch nach Reiseangeboten zu bestimmten Zielen ist eigentlich schon erfüllt, die Ausschreibung ist nur auf der Seite einer anderen Landesgruppe. Sie können sich überall anmelden und sind nicht nur auf Ausschreibungen der eigenen Landesgruppe angewiesen.

Besten Dank noch für Ihre Bemühung. Aus den eingesendeten Fragebögen wurden 10 Preisträger gezogen. Sie haben ihre Bücher zwischenzeitlich erhalten. Der Hauptpreisträger Ewald Kotnik wird im Juni in Wien den XV. Nationalen Kongress miterleben.

\* Die unterschiedlichen Zahlen ergeben sich, da nicht alle Einsender alle Fragen beantwortet haben.

## DIE PREISTRÄGER:

**Ewald Kotnik** aus Bleiburg in Kärnten ist Gewinner des Hauptpreises.

**Michael Seper**, Oberschützen

**Yvonne Truppe**, Wien 16.,

**Hans Pritz**, Kumberg

**Karl Heinz Rösler**, Bregenz

**Thomas Lechleitner**, Landeck

**Werner Podobnig**, Klagenfurt

**Alfred Junek**, Enzersdorf

**Martin Danecker**, Ried

**Andrea Wittauer**,

Elsbethener hielten je ein Buch über Polizei- und Kriminalmuseen